

1. Rennen

Fontana: Fünfter Sieg in Folge

Mit seinem fünften Sieg in Folge baute der Argentinier Norberto Fontana (Dallara 395 Opel), beim 13. Saisonlauf im französischen Magny-Cours, seine Tabellenführung in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft auf 55 Punkte vor Ralf Schumacher aus. Fontana zeigte sich gewohnt souverän: Neben seinem Start- und Zielsieg fuhr er in der fünften von 19 Runde die schnellste Rundenzeit und distanzierte seine Gegner am Ende mit 9,25 Sekunden. Unangefochtener Zweiter wurde der Österreicher Alexander Wurz (Dallara 395 Opel) vor dem Niederländer Tom Coronel (Dallara 395 Opel). Jarno Trulli (Dallara 395 Opel), vom dritten Platz aus gestartet, leistete sich in der vierten Runde einen "Ritt durch die Wiese", fiel vom dritten auf den neunten Platz zurück und belegte schließlich noch Platz fünf. Platz vier ging an Massimiliano Angelelli (Dallara 395 Opel), der noch in der letzten Runde den Platz auf dem Treppchen an Coronel verlor. Bis zum letzten Renndrittel sah Rui Aguas (Dallara 395 Opel) wie der sichere Drittplazierte aus, bis ihn ein Getriebeproblem auf den sechsten Platz zurückwarf. Ralf Schumacher (Dallara 395 Opel) kurve chancenlos im Mittelfeld herum und belegte schließlich Platz zehn. Auf dem neunten Gesamtrang sicherte sich Frank Krämer (Dallara 394 Opel) den Sieg im F3V-B-Cup vor Johann Stureson (Dallara 394 Opel) und Steffen Widmann (Dallara 394 Opel).

Alexander Wurz: Das Rennen war in Ordnung, Fontana konnte ich allerdings nicht halten, ich hatte leichtes Übersteuern, doch ich bin zufrieden.

Norberto Fontana: Ich bin natürlich sehr, sehr glücklich. Mein Auto war super und ich konnte konstant schnelle Runden fahren. Der Sieg bringt mich ein großes Stück näher zum Titelgewinn.

Tom Coronel: Als Aguas einen Fehler macht, konnte ich den leicht ausnutzen. In der letzten Runde habe ich auch noch Angelelli überholt - ich bin natürlich sehr zufrieden.

Frank Krämer: Ich bin vom 17. Platz gestartet und habe, glaube ich, ein gutes Rennen geliefert.

Steffen Widmann: Zum Schluß habe ich nochmal viel Druck von Sund bekommen, doch es hat für mich gereicht.

Johann Stureson: Am Anfang war es sehr eng, ich habe sogar den Vordermann leicht berührt. Zum Schluß wurde mein Auto immer langsamer, ich hatte Glück, daß ich den zweiten Platz halten konnte.

Massimiliano Angelelli: Aguas hat sich verschaltet, ich war zu knapp hinter ihm und habe ihn berührt.

Arnd Meier: Ich habe mir am Anfang eine Bremsplatte gefahren, damit war das Handling hin.

Max Wilson: Ich habe mich nicht auf Rangeleien eingelassen und konnte einige Plätze gutmachen. Mehr war nicht drin, da mein Set up nicht optimal war.

Jakob Sund: Vor mir hat sich jemand gedreht, dadurch bin ich ans Ende des Feldes gerutscht.